

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Lostart-ID 533102: Provenienzbericht zu Paul Signac, Überschwemmung

Dr. Britta Olényi von Husen

bereits beforscht (siehe ab S. 3)



Der Abschlussbericht konzentriert sich auf das Ergebnis zu oben benanntem Objekt. Das Werk stand dem Verfasser für die Recherche nicht im Original zur Verfügung. Die verwendeten Werkangaben und sonstige von anderen Personen erarbeitete Ergebnisse entstammen u.a. dem zur Verfügung gestellten „object record“.

Die Provenienz des Aquarells konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht [=Ampelsystem: gelb].¹

Der Abschlussbericht² berücksichtigt die Beantwortung folgender Fragen:

Handelt es sich bei dem oben benannten Werk um Raubkunst?

Wie kam das Kunstwerk zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn Cornelius Gurlitt?

Die Frage „**Wem wurde das Kunstwerk entzogen?**“ wird in diesem Gutachten in Bezug auf obiges Objekt nach derzeitigem Stand der Forschung keine Rolle spielen, da es bisher nicht als Raubkunst identifiziert wurde.

¹ Ergänzung der Projektleitung, 28.11.2017.

² Änderung der Projektleitung, 28.11.2017.

Paul Signac, *Les Inondations* / *Die Überschwemmung*, 1926, Aquarell, 30,5 x 44,5 cm:



Objektdaten (Lostart-ID 533102)

Provenance:

(...)

Anonymer Besitzer aus Gladbeck

Sale: Hans W. Lange, Berlin, 17 April 1943, lot 310

(...)

By latest 2012: Cornelius Gurlitt, Munich/Salzburg

From 6 May 2014: Estate of Cornelius Gurlitt

Die Fragen, ob es sich bei dem Objekt (Lostart-ID 533102) um Raubkunst handelt und wie es zu Hildebrand Gurlitt kam:

Laut Einliefererverzeichnis der Auktion bei Lange handelt es sich um ein Einzelblatt aus Besitz in „Gladbeck“ im Ruhrgebiet. Aufgrund der Tatsache, dass sich keine weiterführenden Unterlagen zur Versteigerung erhalten haben und dem Einlieferer im Katalog keine weiteren Werke, die er in dieser Auktion veräußerte, zugeordnet werden, ist eine Identifizierung des Einlieferers als auch des Käufers³ in der Auktion bisher nicht gelungen. Ein verfolgungsbedingter Entzug kann nicht ausgeschlossen werden, da die Provenienz nicht lückenlos ist.

Haftungsausschluss:

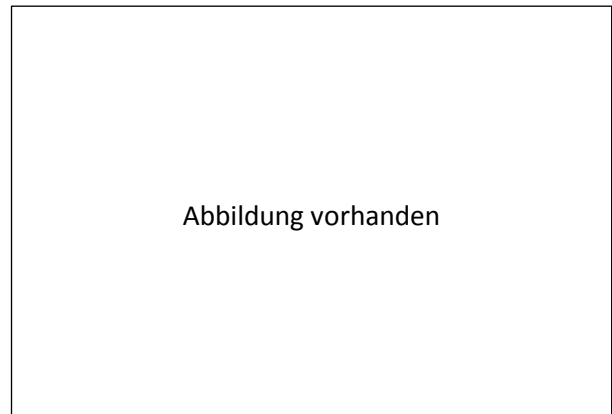
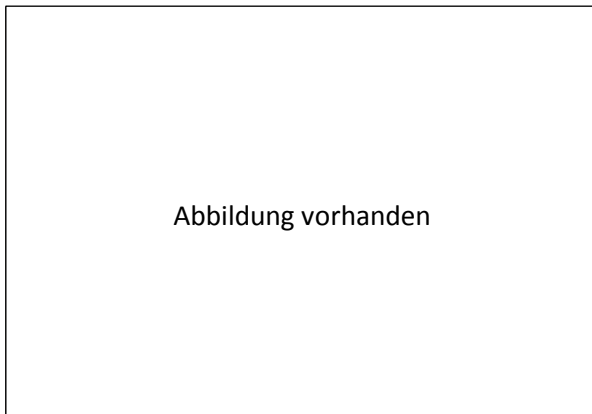
Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienz des Objektes. Das Objekt wurde vom Verfasser des Berichts nicht im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem

³ Laut untenstehendem Gutachten ist ein annotierter Katalog aufgefunden worden, doch der Käufer auf dieser Auktion wird lediglich mit „Kommerzienrat“ beschrieben.

Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Bericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

Forschungsbericht 15.12.2016:

Lukas Bächer



Signac, Paul

Pont Royal. Inondations, 192[...][illegible]

Charcoal and watercolour on paper, mounted on cardboard, 305 x 445 mm
signed and dated at lower right, in charcoal: "P. Signac"; in pencil: "16 Nov 2[...]" [illegible]
on recto, centre right, in pencil: "59 x 45"
on verso, in pencil, upper left: "10/8/2" [?], "Land unter [?] [...]" [illegible], "7/6"; lower left: "204_107"
on cardboard matting, at centre, in pencil: "(Gare d'Orsay) Pont Royal"

Provenienz

(...)

By latest 1989: Cornelius Gurlitt, Munich/Salzburg [per Cornelius Gurlitt papers]

From 6 May 2014: Estate of Cornelius Gurlitt

A. Fragestellungen und Zielsetzung

1) Handelt es sich bei dem Aquarell um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?

Dafür ergaben sich bei der Recherche keine Anhaltspunkte, es kann jedoch ebensowenig ausgeschlossen werden. Zwei Katalogeinträge von 1943 und 1944, deren Werkbeschreibung in hohem Maß auf das untersuchte Werk zutrifft, wurden tiefergehend untersucht. In beiden Fällen konnte

weder geklärt werden, woher das im Katalog genannte Werk stammt, noch ob dieses tatsächlich mit dem Werk aus dem Nachlass von Cornelius Gurlitt identisch ist.

Im Rahmen der Recherchen wurde auch [eine] Signac-Expertin kontaktiert. Diese erklärte, dass der Künstler oft mehrere Aquarelle des gleichen Motivs anfertigte, mitunter sogar an einem Tag. Für eine eindeutige Identifizierung historischer Katalogeinträge bedarf es daher einer Abbildung; das Beschreibungsfeld allein reicht nicht aus.

In zeitgenössischen Quellen sind Aquarelle jedoch nur sehr selten illustriert.⁴ Um die vielfältigen Verwechslungsmöglichkeiten zu dokumentieren, wurden die heute bekannten Versionen des Motivs zusammengetragen.

2) Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde die Zeichnung entzogen? /

3) Wie kam die Zeichnung zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Aus der Recherche ergaben sich keine Hinweise auf die Erbfolge innerhalb der Familie Gurlitt. Der älteste Nachweis über den Besitz ist eine von Cornelius Gurlitt auf den 10. November 1989 datierte Liste.

B. Vorschlag der Kategorisierung

Die Provenienz des Aquarells konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht [=Ampelsystem: gelb].⁵

Weitere Erläuterungen

Unleserliche Datierung

Das untersuchte Werk ist signiert und datiert, die Jahreszahl ist jedoch unleserlich. So war sich schon Cornelius Gurlitt unsicher und notiert auf einer Liste „1924 oder 29“.⁶ Denkbar scheint auch eine 26. Durch diese Uneindeutigkeit wird die Suche nach der Herkunft des Werkes zusätzlich erschwert.

Abbildung vorhanden

Werkverzeichnis

Für die Aquarelle Paul Signacs gibt es kein Werkverzeichnis. Erst die Enkelin des Künstlers, Françoise Cachin, begann mit ihrer systematischen Erfassung.⁷ Für das von ihr herausgegebene Werkverzeichnis

⁴ Mitunter sind Aquarelle nicht einmal einzeln aufgeführt. So listet der Katalog *P. Signac. Exh. cat. Musée National d'Art Moderne, Paris, 25 October–2 December 1951.* alle Ölbilder detailliert, fasst dann aber generisch zusammen: „Aquarelles. Dessins. Eaux-Fortes. Lithographies“.

⁵ Ergänzung der Projektleitung, 28.11.2017.

⁶ Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg:, List Cornelius Gurlitt, no. N_1826_37_0037, 10 November 1989, [item no. 19].

⁷ Siehe unten: 2016.11.14 Mail [der Signac-Expertin] an den Vf.d.B. (Auszug).

der Gemälde konnte sie hingegen auf eine Dokumentation zurückgreifen, die bereits der Künstler angelegt hatte.⁸ In der Dokumentation der Archives Signac fanden sich keine Spuren des Aquarells.⁹

Die im untersuchten Werk dargestellte Ansicht findet sich auf zwei Gemälden Signacs wieder: Cat. Rais. Cachin 572 *Le Pont Royal. Inondations* und Cat. Rais Cachin 591 *Pont Royal. Automne*. Auf dem Aquarell fehlt das Krahnsschiff, sonst stimmt das Hochwasser-Motiv mit dem ersten Gemälde überein. Der entsprechende Titel wurde deshalb übernommen.

Unterlagen im Nachlass

Hildebrand Gurlitt hat mit zahlreichen Signac-Aquarelle gehandelt. Dies belegen fünf weitere Werke im Kunstfund¹⁰ und die Geschäftsbücher, in denen zahlreiche passende Einträge zu finden sind. Diese lassen sich jedoch nicht näher bestimmen, da bestenfalls nur Medium und Motiv („Fluss“) benannt sind.

Mögliche Übereinstimmung: Auktion Hans W. Lange 17. April 1943¹¹

Lot 310 weist zahlreiche Übereinstimmungen mit dem hier untersuchten Werk auf und wurde in der fraglichen Zeit verkauft.

„Paul Signac [...] [Nr.] 310 Seine-Brücke mit Blick auf den Quai d'Orsay zu Paris. Links Ufer mit Gebäuden, rechts herbstliche Bäume. Rechts unten signiert: P. Signac 16. Nov. 1929. Bleistift und Aquarell. H. 30 cm, Br. 44,5 cm“

Der Versuch, das versteigerte Werk näher zu bestimmen, blieb erfolglos. Bedauerlicherweise haben sich in den Akten der Reichskammer der Bildenden Künste für das Jahr 1943 keine Unterlagen des Auktionshauses erhalten.¹² In Museen und Bibliotheken finden sich mehrere teilweise annotierte Exemplare des Katalogs.¹³ Eine Annotation für Lot 310 fand sich bislang nur im von Walter Müller-Wulckow bearbeiteten Katalog aus dem Landesmuseum Oldenburg.¹⁴ Bei dem Käufer handelt es sich um einen nicht näher bestimmbaren Kommerzienrat.¹⁵ Angesichts des späten Zeitpunkts des Verkaufs

⁸ Cachin, Françoise. *Signac: Catalogue raisonné de l'œuvre peint*. Paris: Gallimard, 2000.

⁹ Mail [einer Sachverständigen] an [einen Fachkollegen] 30 July 2016. Der Vf.d.B. dankt den beiden Genannten und [einer französischen Fachexpertin und Kollegin] für die freundliche Unterstützung.

¹⁰ Lost Art-ID: 478055, 478223, 478224, 533098 und 533099.

¹¹ *Verschiedener deutscher Kunstbesitz. Gemälde alter und neuerer Meister [...]*. Auct. cat., Hans W. Lange, Berlin, 16-17 April 1943. [lot 310]

¹² Vgl. Landesarchiv Berlin, Reichskammer der bildenden Künste, Landesleitung Berlin, A Rep.243-04 Nr. 28 (Auktionshaus Hans W. Lange).

¹³ Entsprechende Exemplare sind in der Bibliothek der Stiftung Museum Kunstpalast Düsseldorf, dem Kunsthistorisches Institut der Universität zu Köln, der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen Berlin, der Kunstbibliothek der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, der Hamburger Kunsthalle, der Bibliothek des Rheinischen Landesmuseums für Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte Bonn, der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, dem Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie Den Haag, der Universitätsbibliothek Heidelberg und im Getty Research Institute in Los Angeles erhalten (Quelle: The Getty Provenance Index Database, Description of Sale Catalog D-2906 (14 December 2016)).

¹⁴ Der Vf.d.B. dankt [einer deutschen Kollegin und Expertin zu Hans W. Lange] für die freundliche Unterstützung.

¹⁵ Neben dem Lot ist lediglich „Kommerz“ notiert, dieser dürfte identisch sein mit dem an anderer Stelle notierten „Kommerzienr.“. Auch ein „Gurlitt“ war Käufer bei der Auktion, es handelt sich dabei jedoch höchstwahrscheinlich um Wolfgang Gurlitt, da Hildebrand Gurlitt laut Itinerar zu diesem Termin in Dresden und Wehlen war. Der von Müller-Wulckow annotierte Katalog soll in Kooperation mit Getty Research Institute

lag der Forschungsfokus auf der Herkunft des Kunstwerks. Dazu gibt der Auktionskatalog nur eine knappe Angabe: Gladbeck. Entsprechend wurden das Stadtarchiv Gladbeck, [ein] Historiker, der zur Geschichte der Gladbecker Juden publiziert hat,¹⁶ sowie [ein] von ihm empfohlene[r] Kollege angeschrieben.¹⁷ Weitere Anhaltspunkte für die Forschung ergaben sich hieraus nicht:

„Dokumente der NSDAP-Ortsvereine sind hier nicht überliefert; zu Kunstsammlungen oder einem Auslagerungsort für Kunst liegen [...] keine Informationen vor, im Adressbuch von 1937 sind keine Kunsthändler oder Antiquitätenverkäufer aufgeführt. Aus den Wiedergutmachungsakten sind mir keine Listen mit beschlagnahmten Kunstgegenständen bekannt.“¹⁸

[Eine] Expertin zu Hans W. Lange gibt zu bedenken, dass

„für diese Zeit die Orte nicht notwendig Wohn-, sondern durchaus schon kriegsbedingte Aufenthaltsorte sind und dass es wahrscheinlich eine weit größere Zahl an Mittelsmännern in behördlichem Auftrag gegeben hat, als die Indizien anzeigen.“¹⁹

Die genaue Herkunft von Lot 310 bleibt ungeklärt.

Mögliche Übereinstimmung: Ausstellung Paris in der Galerie Charpentier, 1944-1945.²⁰

Die Beschreibung von Exponat Nr. 195 passt ebenfalls auf das hier untersuchte Werk:

„Paul Signac (1863-1935) [Nr] 195. Les Inondations de Paris en 1934“

Die Archive der Galerie Charpentier haben sich zu großen Teilen in der Bibliothèque Kandinsky erhalten.²¹ Leider waren diese im vorliegenden Fall nur eingeschränkt aussagekräftig. Neben der Versicherungsliste, die eine Summe von 80.000 Frs. für das Aquarell veranschlagt, aber keine weiteren Details nennt, hat sich lediglich ein Brief erhalten, der in einem möglichen Zusammenhang zu dem Exponat steht.²² Der Geschäftsführer der Galerie, Raymond Nasenta, fragt bei Mme Cachin-Signac um Leihgaben für die Ausstellung;²³ eine mögliche Antwort ist jedoch nicht überliefert. Das ausgestellte Werk ließ sich nicht näher bestimmen.

Mögliche Übereinstimmung mit Suchmeldungen

digitalisiert und der Forschung zugänglich gemacht werden. Der Vf.d.B. dankt [zwei Fachkollegen und einer Kollegin] für die freundliche Unterstützung.

¹⁶ Bajohr, Frank. *Verdrängte Jahre: Gladbeck unter'm Hakenkreuz*. Essen: Klartext-Verlag, 1983.

¹⁷ Der Vf.d.B. dankt den beiden Genannten sowie [der Leiterin] vom Stadtarchiv Gladbeck für die freundliche Unterstützung.

¹⁸ Mail [der Leiterin des] Stadtarchiv[s] Gladbeck an den Vf.d.B. 29 March 2016 (Auszug).

¹⁹ Mail [einer Expertin zu Hans W. Lange] an [die Projektleiterin], 22 March 2016 (Auszug).

²⁰ *Paris*. Exh. cat., Galerie Charpentier, Paris, 1944-1945. [Nr. 195]

²¹ Zwei Zeichnungen aus dem Kunstfund von Jean-Baptiste Oudry (478392 und 478414) wurden 1943 in der Galerie Charpentier ausgestellt.

²² Bibliothèque Kandinsky, Fonds de la Galerie Charpentier, B7.

²³ Meist war in den Ausstellungen der Galerie Charpentier nur ein Teil der Werke zu verkaufen.

Sowohl auf Lost Art²⁴ als auch in der ERR-Datenbank²⁵ gibt es Suchmeldungen, die nur den Künstler und das Medium Aquarell benennen. Hier fehlten die nötigen Anhaltspunkte für eine Recherche.

Möglicher direkter Bezug zu Signac

Denkbar ist auch, dass Hildebrand Gurlitt Werke direkt bei der Witwe Signac bezog.²⁶ [Die Signac-Expertin] hält dies für nicht wahrscheinlich, schließt es jedoch genauso wenig aus.²⁷

Weitere Versionen des Motivs

Paul Signac (1863-1935). Watercolours and Drawings. Exh. cat., Marlborough Fine Art, London, November - December 1986. [no.44, ill.]

- Titel: *Les Inondations*
- Maße: 30,5 x 46 cm
- Datiert: 14 Nov 24. Statt einer Signatur ist ein Atelierstempel erwähnt



Paul Signac (1863-1935). Watercolours and Drawings. Exh. cat., Marlborough Fine Art, London, November - December 1986. [no.45, ill.]

- Titel: *Les Inondations*
- Maße: 26,5 x 41,4 cm
- Signiert und datiert: *P. Signac 15 Nov 24*



²⁴ Lost Art, no.264953, <http://www.lostart.de/DE/Verlust/264953> (14 December 2016).

²⁵ Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume, no.RA 65, http://www.errproject.org/jeudepaume/card_view.php?CardId=57177 (14 December 2016).

²⁶ Hierzu sei auf die Forschung des Kollegen [...] verwiesen. (Anonymisierung durch Projektleitung, 4.12.2017.)

²⁷ Siehe unten: 2016.11.14 Mail [einer französischen Signac-Expertin] an den Vf.d.B. (Auszug).

Impressionist and Modern Art Day Sale. Auct. cat., Sotheby's, London, 4 February 2015. [lot 123, ill.]²⁸

- Titel: *Le Pont Royal, Automne*
- Maße: 30 x 44,7 cm
- Signiert unten links: *P Signac 1925*,
datiert unten rechts: *Paris 6 Nov 25*

Abbildung vorhanden

Online-Katalog des Metropolitan Museum of Art, Accession no. 1975.1.714²⁹

- Titel: *Paris: Pont Royal and the Gare d'Orsay*
- Maße: 28,8 x 43,3 cm
- Signiert: *P. Signac*

Abbildung vorhanden

Tableaux et sculptures des Grands Maîtres XIXème, Impressionnistes et Modernes. Auct. cat., Hôtel des Ventes, Enghien, 16 December 1983. [lot 35]

- Maße: 28,5 x 42,5 cm
- Signiert unten links: *P.S.*, rechts unten
Ortsangabe: *Pont Royal*

Abbildung vorhanden

²⁸ <http://www.sothebys.com/en/auctions/ecatalogue/lot.123.html/2015/impressionist-modern-art-day-sale-l15004> (27 May 2016).

²⁹ <http://www.metmuseum.org/art/collection/search/459266> (27 May 2016).

Catalogue of Impressionist and Modern Drawings and Watercolours, Auct. cat., Sotheby's, London, 26 March 1980. [lot 194]

- Maße: 28 x 42,5 cm
- Signiert unten rechts: *P Signac*

Abbildung vorhanden

Tableaux Anciens, Meubles et Objets d'Art. Auct. Cat., Palais de Congrès, Versailles, 9 December 1973. [lot G]

- Maße: 26 x 41 cm
- Signiert unten links: *Signac*, datiert unten rechts: *19 janvier 30*
- In der Dokumentation des Louvre wird das Werk als Fälschung bezeichnet.

Abbildung vorhanden

Primärquellen:

Business records Hildebrand Gurlitt – possible references:

The extant ledgers list many Signac works without giving specific details

Correspondence Hildebrand Gurlitt:

3 January 1948 [vol. 6, fol. 218]

Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg:

List Cornelius Gurlitt, no. N_1826_37_0037, 10 November 1989, [item no. 19]

Weitere konsultierte Quellen:

Annuaire de la curiosite et des beaux arts, Paris, 1911-1940.

Paris. Exh. cat., Galerie Charpentier, Paris, 1944-1945.

Besson, George. *Paul Signac 1836- 1935*. Paris: Les Éditions Braun & Cie, 1950.

P. Signac. Exh. cat. Musée National d'Art Moderne, Paris, 25 October–2 December 1951.

Paul Signac. Exh. cat. Fine Arts Associates, New York, 5 November–24 November 1951.

Paul Signac 1863–1935: Retrospective Exhibition. Exh. cat., Marlborough Fine Art, London, 11 March–15 April 1954.

La Création de l'Œuvre: chez Paul Signac. Exh. cat., Marlborough Fine Art, London, April–May 1958.

Signac. Exh. cat., Galerie Jean-Claude & Jacques Bellier, Paris, 18 December 1963–1 February 1964.

Signac. Exh. cat., Musée du Louvre, Paris, December 1963–February 1964.

Cachin, Françoise. *Paul Signac.* Paris: Bibliothèque des Arts, 1971.

Paul Signac 1863-1935: Aquarelle, Ölgemälde Zeichnungen. Festspielausstellung 1986. Exh. cat., Galerie Salis, Salzburg, 24 July–15 September 1986.

Paul Signac (1863-1935). Watercolours and Drawings. Exh. cat., Marlborough Fine Art, London, November–December 1986.

Paul Signac. Aquarelles. Exh. cat., Musée de Melun – Espace Saint-Jean, Melun, 27 January–20 March 1989.

Paul Signac: A Collection of Watercolours and Drawings. Exh. cat., Arkansas Arts Center, New York, 2000.

Cachin, Françoise. *Signac: Catalogue raisonné de l'œuvre peint.* Paris: Gallimard, 2000.

Ferretti-Bocquillon, Marina. *Signac: Aquarelliste.* Paris: Adam Biro, 2001.

Gute Geschäfte. Kunsthandel in Berlin 1933-1945. Exh. cat., Centrum Judaicum, Berlin, 10 April–31 June 2011, Landesarchiv, Berlin, 20 October 2011–27 January 2012.

Ferretti-Bocquillon, Marina, ed. *Signac: Les Couleurs de l'Eau.* Exh. cat., Musée des Impressionnismes, Giverny, 29 March–2 July 2013; Musée Fabre, Montpellier, 13 July–27 October 2013.

Archives Signac

Bibliothèque Kandinsky, Fonds de la Galerie Charpentier

Bibliothèque numérique, Institut national d'histoire de l'art

Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume

Database “Central Collecting Point München”

Database “Kunstsammlung Hermann Göring”

Documentation de la conservation du Musée d'Orsay, Paris

Getty Provenance Index, German Sales Catalogs

Kupferstichkabinett Berlin

Landesarchiv Berlin

Lootedart.com

Lost Art

Niedersächsisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Répertoire des Biens Spoliés

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie

Staatliche Graphische Sammlung München

Stadtarchiv Gladbeck

Witt Library

Zentralinstitut für Kunstgeschichte München, Photothek

Anhänge

1943.04.16/17 Verschiedener deutscher Kunstbesitz. Gemälde alter und neuerer Meister [...]. Auct. cat., Hans W. Lange, Berlin, 16-17 April 1943. [lot 310] (siehe angehängte Datei)

1944 Bibliothèque Kandinsky, Fonds de la Galerie Charpentier, B7 (siehe angehängte Datei)

1944/1945 Paris. Exh. cat., Galerie Charpentier, Paris, 1944-1945 [lot 195] (siehe angehängte Datei)

1989 List Cornelius Gurlitt, no. N_1826_37_0037, 10 November 1989, [item no. 19] (siehe angehängte Datei)

2016.11.14 Mail [der französischen Signac-Expertin] an den Vf.d.B. (Auszug):

„En ce qui concerne la provenance de ces achats, je me permets de vous signaler que ce n'est pas parce que nous n'avons pas de traces aux Archives Signac que ces oeuvres ont été acquises directement à la famille Signac. Habituellement, ces achats passaient bien par les galeries, mais nous n'en avons pas de trace. Je vous précise aussi que, contrairement à la documentation concernant les peintures qui s'est constituée du vivant de Signac, celle concernant les aquarelles s'est constituée relativement récemment, depuis l'époque où Françoise Cachin a succédé à sa mère dans la gestion des Archives Signac.

En ce qui concerne le catalogue de la vente à Berlin en 1943 dont vous m'envoyez la photocopie, il me paraît malheureusement très risqué d'identifier une aquarelle sans qu'elle soit reproduite au catalogue. Signac a peint de nombreuses versions du même thème, sur des feuilles de même dimensions, parfois le même jour. Sans photographie au catalogue, il ne me paraît pas possible de procéder à une identification certaine.“

2016.09.13 Aufnahmen des Vf.d.B., Heutige Ansicht (Siehe angehängte Datei)

Haftungsausschluss

Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes.

Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler und
- die möglichen Konsequenzen einer Veröffentlichung oder sonstigen Verbreitung des Zwischenberichts.

Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Das Kunstwerk stand im Original nicht zur Verfügung, alle Forschung basiert daher auf fotografischen Abbildungen.

Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu zivilrechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Für zivilrechtliche Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.